

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Artikel: Das Konzert
Autor: Bodman, Emanuel von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

arbeitet der Kleine, mit beiden Armen nachhelfend, weil die winzigen Schalen der Kinderhände die Pyramiden nicht rasch genug türmen. Redlich tändelnd entwischt der Staub den Fingerchen, wirbelt und steigt und hüllt das Büblein in erstickendes Gewölk.

Mit leiser Mahnung gehe ich auf den Kleinen zu: „Komm, steh auf, du wirst krank, wenn du in Kälte und Staub auf dem Boden kriechst,“ und mit einem Blick auf das schmutzstarrende Kittelchen setze ich hinzu: „Was wird nur deine Mutter sagen, wenn du in solchem Zustand heimkommst?“ Da sieht mich das Büblein erst verwundert an, dann lacht es ein ver-

schmigt-geringschätziges Lachen: „Die Mutter? Die hat nichts zu sagen, sagt der Vater . . .“

Leise gehe ich weiter. Zwei Kinderfäustchen haben in Schönheitssehrende Augen schwarzen Schmutz geschleudert, daß ihr Leuchten Starrheit wurde und ihre Morgenfreude Scham, weil sich Frauenelend und auch Frauenschuld nach-tief vor ihnen aufgetan. Stumpfsinnig schleppe ich die Not meiner Seele und den Triumph des Alltags durch die lärmenden Stunden, bis die erbarmende Stille der Nacht den gestorbenen Morgentraum von Schönheit und Güte in altes, ewig neues Heimweh löst.

Das Konzert

Die Lichter brennen abgedämpft im Saal.
 Versunkne Männer, hingerissne Frauen
 Schließen die Augen, um entzückt zu schauen,
 Klang wird der Tag mit der verworrenen Qual.

Ein Tor springt auf, und rote Blumenauen
 Erheben sich aus einem dunklen Tal.
 Ein Strahl schäumt hoch, seligen Lebens Mal,
 Und Paare schweben zwischen offenen Pfauen.

Und aus den Saiten jubelt nun Musik,
 Die keine Geiger von den Noten lesen.
 In seinem Glanz fließt jegliches Geschick,

Und wer da wollte, ist im Born genesen.
 Dann schweigt der Klang, wie fremd erwacht der Blick
 Und leuchtet noch, weil er daheim gewesen . . .

Emanuel von Bodman, Tägerwilen.

Peinliches Wiedersehen

Mir kam ein Buch zurück, das ich geliebt,
 Zufällig schlag ich's auf; da liegt es noch,
 Das Kleine, lose Zettelchen, das damals
 In frohem Scherz ich eilig vollgeritzt,
 Dem Borgenden ein kleines Freundschaftszeichen.
 Ich starre auf das Blatt: mich mutet's an
 Wie ein Glückskäferchen in grauem Sande,
 Der lieben, roten Flüglein ganz beraubt.

Dora Binkert, Zürich.